

Eine Vervollständigung von Baronius' Auswahl-edition boten im Jahre 1724 die Benediktiner Edmond Martène und Ursin Durand, und zwar aufgrund von Kopien, die Jean Mabillon von der Montecassineser Handschrift genommenen hatte¹⁹. Bereits im Jahre 1682 indes hatte der Löwener Gelehrte Christian Lupus (De Wulf) im Anhang seiner Schrift „*Ad Ephesinum concilium variorum patrum epistolae*“ nach einer anderen Vorlage eine vollständige Edition des Registerauszugs Anaklets II. vorgelegt²⁰, die 1726 in der postum veranstalteten Gesamtausgabe seiner Werke noch einmal gedruckt wurde²¹.

Die korrekte Definition der Überlieferungssituation durch die ältere Forschung²² hat Pier Fausto Palumbo in den 40er Jahren dieses Jahrhunderts wieder verwirrt, indem er unwidersprochen erklärte, die Edition des Lupus basiere – wie alle anderen Publikationen aus dem Register Anaklets II. – auf M²³. Bereits ein flüchtiger Vergleich der von ihm in einer eigenen Abhandlung über die Kanzlei dieses Papstes²⁴

Provenienz, darunter fol. 173 r ff. die *Epistolae Anacleti Antipapae* mit dem ausdrücklichen Vermerk fol. 180 v: *Ex bibliotheca Cassinensi. Cod. Ms. signat. num. 115*. Die Varianten stimmen weitestgehend mit M überein; die Berührung mit L in der Weglassung des *Berizo* (vgl. den Editor. Anhang unten S. 506 zu Textnote c) dürfte auf Flüchtigkeit oder einem unangemessenen Emendationsversuch des Abschreibers beruhen, der den Bruder des *Stefanus de Berizo* wohl für eine unberechtigte Geminatio hielt. Daß, wie P a l u m b o meinte (Lo scisma, wie Anm. 1, S. 12 f. Anm. 4; La cancelleria, wie Anm. 7, S. 82), Baronius diese Hs. für seine Edition benutzte, ist angesichts der engen Übereinstimmung von V und M gegen die Druckfassung der *Annales ecclesiastici* auszuschließen; allerdings wurde die Abschrift später, wie einzelne Änderungen in den Randnoten zeigen, nach der Druckfassung korrigiert.

19) *Veterum scriptorum et monumentorum ... amplissima collectio* 1 (1724) Sp. 698–703, jeweils mit dem Vermerk: „Ex codice (bzw.: ms.) Casinensi eruit Mabillonius“.

20) Löwen 1682, S. 491–520.

21) *Opera*, ed. Thomas P h i l i p p i n u s 7 (1726) S. 393–405. – Zu Lupus Aug. V a n d e r M e e r s c h, De Wulf, Chrétien, in: *Biographie nationale de Belgique* 6 (1878) Sp. 24–27; W. H ü m p f n e r, Lupus (De Wulf), Christian, in: *LThK* 6² (1961) Sp. 1220.

22) Vgl. G r e g o r o v i u s 4 (wie Anm. 17) S. 402 Anm. 1; *Bibl. Casinen.* 3 (wie Anm. 15) S. 384.

23) P a l u m b o, *Lo scisma* (wie Anm. 1) S. 12: „Nel frammento cassinese del bollario di Anacleto, ... che fu edito per la prima volta dal Lupo“; D e r s., *La cancelleria* (wie Anm. 7) S. 82: „Un insigne erudito del Seicento, Cristiano Lupo, trasse dal codice cassinese e pubblicò le trentotto lettere“. Vgl. gegenwärtig erneut D e r s., *Le doppie elezioni del 1130 e del 1159 e il giudizio di Alessandro III° e della sua età sullo scisma precedente*, Appendice zu: Ders., *Alessandro III°, commemorazione tenuta il 30 ottobre 1981* (*Quaderni di „Storia e Civiltà“* 4, 1985) S. 105 Anm. 19.

24) *La cancelleria* (wie Anm. 7).